

# Besonderheiten im 3. Vierteljahr 1935

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **9 (1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-849808>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# VIERTELJAHRESÜBERBLICK

## BESONDERHEITEN IM 3. VIERTELJAHR 1935

Die Bevölkerung der Stadt Bern hat im 3. Vierteljahr 1935 um 53 Personen abgenommen, wogegen im gleichen Quartal des vorigen Jahres die Einwohnerzahl um 59 zugenommen hatte. Der Geburtenüberschuß beläuft sich auf 77 (94), der Mehrwegzug auf 130 (35) Personen. Die Zahl der Gestorbenen ist mit 282 genau gleich groß wie im 3. Vierteljahr 1934, die Zahl der Lebendgeburten beträgt 359 (376). Ehen wurden 252 (241) geschlossen.

Die Wohnbautätigkeit nimmt weiterhin ab, wurden doch im Berichtsvierteljahre nur 11 (25) Gebäude mit 71 (123) Wohnungen erstellt. Unter den fertiggestellten Bauobjekten befindet sich das Appartementhaus „Sylvahof“ mit 37 Wohnungen, wovon 27 Einzimmer-, 7 Zweizimmer- und 3 Dreizimmerwohnungen. Die geringe Baulust kommt auch in der Zahl der erteilten Baubewilligungen zum Ausdruck; es wurden 21 (36) Gebäude mit 134 (203) Wohnungen zum Bau bewilligt.

Aus der Preisstatistik ist eine Erhöhung der Öl- und Zuckerpreise hervorzuheben. Der Preis für 1 Liter Arachidöl stieg von Fr. 1. 05 im Juni auf Fr. 1. 25 im September, und der Zuckerpreis vom Juni auf den Juli von 23 auf 43 Rp. das kg. Die Obstpreise standen im September durchwegs höher als im gleichen Monat des Vorjahres. 1 kg Tafeläpfel Ia Sortierung kostete im September 1934 infolge der außergewöhnlich reichlichen Ernte bloß 25 Rp., im September 1935 dagegen 45 Rp. Die Preise für Kochgas und elektrischen Strom erfuhren vom Juni auf den Juli einen Abschlag. Der Preis von 1m<sup>3</sup> Kochgas ging von 26 auf 24, jener für 1 kWh elektrischen Strom (einfacher Tarif) von 40 auf 37 Rp. zurück.

Auf dem Arbeitsmarkte ist die Lage nach wie vor ungünstig. Auf 5106 (4559) Stellensuchende waren beim Arbeitsamte bloß 1566 (2010) offene Stellen gemeldet. Die Zahl der Ende des Monats beim Arbeitsamte gemeldeten Arbeitslosen ist höher als zu den entsprechenden Zeitpunkten des Vorjahres.

Ende des Monats	Arbeitslose	
	1935	1934
Juli .....	1537	1042
August .....	1627	1295
September .....	1916	1195

Die Zahl der Verkehrsunfälle ist mit 240 (299) kleiner als im Vergleichsvierteljahr. Dabei verunfallten 120 Personen, gegen 204 im 3. Vierteljahr 1934. Es bleibt abzuwarten, ob diese Besserung nur vorübergehend ist, oder ob tatsächlich die Verkehrs-Erziehungswoche (21.—28. September 1935) und die Erstellung von Fußgängerstreifen eine dauernde Eindämmung der Verkehrsunfälle bewirken wird.

Von den Witterungselementen verdient die Bewölkung besondere Erwähnung, ist doch die Zahl der heiteren Tage mit 28 weit über dem normalen Stand von 18, wogegen die Zahl der trüben Tage nur 19 beträgt, gegen 25 im Durchschnitt der Jahre 1864—1923. Entsprechend klein ist auch die Zahl der Tage mit Nebel. Sie beläuft sich auf 4 gegenüber 14 im langjährigen Durchschnitte.